



Foto: Oswald Schäfer

*Oswald Schäfer*

## Dreikönigsaltar der Ritterkapelle Haßfurt am Main

In einem reich durchgebildeten steinernen Gehäuse der Spätgotik, Meister Niklas von Schaffhausen zuzuschreiben, der Mitte des 15. Jahrhunderts die fein empfundene Sakristeikapelle der Pfarrkirche am Marktplatz erbaute und in der Ritterkapelle als Architekt und Steinmetz tätig war, stehen die 1936 von einem Ehrenbürger der Stadt gestifteten, von dem bekannten Würzburger Bildhauer Fried Heuler (gest. 1959) gemeißelten Plastiken der huldigenden drei Weisen vor dem göttlichen Kind in geschlossenem Hochformat – straffe, stark typisierte, von feierlichem Ernst erfüllte Gestalten, die in der hier geforderten Verbindung von alt und neu eine künstlerisch vortrefflich geglückte Lösung darstellen. Überraschend berührt, wie die Figuren trotz teilweiser Blickwendung zum Beschauer als in sich beruhende, in eine geheimnisvolle Tiefe weisende Wesen wirken und wie sie, jede für sich stehend, durch einen starken inneren Bezug zur Gruppe zusammengehalten werden.

## Tagung des Arbeitskreises für deutsche Hausforschung 1968 in Bayreuth

Der Arbeitskreis für deutsche Hausforschung hielt seine diesjährige Mitgliederversammlung vom 3. bis 6. September in Bayreuth ab. Es war das erstmal, daß eine Stadt in Franken als Tagungsort der Hausforscher gewählt wurde.

In diesem Arbeitskreis haben sich Fachleute der verschiedensten Richtungen zusammengefunden, die sich mit der Erforschung der Entstehung, Entwicklung und Verbreitung der verschiedenen Hausformen Mitteleuropas befassen. An dieser wissenschaftlichen Aufgabe sind Volkskundler, Vorgeschichtler und Kunstgeschichtler sowie Architekten, Denkmalspfleger, Museumsfachleute, sogar Künstler und Privatleute beteiligt. Der Arbeitskreis wurde 1950 ins Leben gerufen. Seine Aufgabe besteht in der Herausgabe und Förderung wissenschaftlicher Publikationen, besonders der Reihe „Haus und Hof deutscher Bauern“, in der in selbständigen Einzelmonographien die Bauernhäuser der verschiedenen deutschen Landschaften behandelt werden (bisher erschienen: Schleswig-Holstein, Westfalen-Lippe, Mecklenburg; in anderer Ausstattung: Schwarzwald und Bayrisch-Schwaben).

Vor allem soll der Arbeitskreis den Kontakt zwischen den einzelnen, in ganz verschiedenen Gegenden wohnenden Wissenschaftlern ermöglichen und fördern. Daher treffen sich alle Mitglieder des Arbeitskreises, die sonst während des Jahres kaum Möglichkeit haben, zusammenzukommen, einmal im Jahr zu einer Arbeitstagung, auf der neben Vorträgen und Exkursionen das Gespräch, das gegenseitige Kennenlernen, der Austausch neuer Ergebnisse, Erfahrungen und Probleme, Arbeitsweisen und Methoden, im Vordergrund stehen.

So konnte der 1. Vorsitz des Arbeitskreises, Landesbaupfleger Karl Brunne aus Münster in Bayreuth Persönlichkeiten aus allen Landschaften Deutschlands und den Nachbarländern begrüßen. Es ist ja nicht möglich, eine fruchtbringende Forschung nur im engen nationalen oder staatlichen Rahmen zu treiben.

Der „Altmeister“ der jetzigen deutschen Bauernhausforscher, der Volkskundler Prof. Dr. Bruno Schier aus Münster, war seit langem einmal wieder dabei; aus den Freilichtmuseen Norddeutschlands kamen die bekannten Forscher Eitzen, Dr. Schepers und Dr. Zippelius, aus Baden Prof. Schilli, um nur einige Namen zu nennen. Auch die junge, noch studierende Generation war vertreten.

Aus den Nachbarländern waren ebenfalls mehrere namhafte Vertreter ihres Faches gekommen, so aus Österreich, der Schweiz, aus Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Mit viel Beifall wurde schließlich Dr. Jozef Vareka aus der Tschechoslowakei bedacht, als es ihm überraschenderweise doch noch gelang, aus Prag kommend, am ersten Abend zu den bereits versammelten Mitgliedern zu stoßen.

Die Vorbereitung der Tagung und auch die Leitung der Exkursionen lag in den Händen von Karl Bedal aus Hof, unterstützt von Generalkonservator Prof. Dr. Torsten Gebhard vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München.

Für die ersten beiden Tage waren Sitzungen, Vorträge und eine Stadtführung unter Leitung von Dr. Wilhelm Müller aus Bayreuth angesetzt, der auch einen Vortrag über die Besiedlungsgeschichte Nordostfrankens hielt. Karl Bedal gab einen Überblick über Haus und Hof im nordostbayerischen Raum als Vorbereitung für die beiden Exkursionen an den nächsten Tagen.

Die erste hauskundliche Fahrt führte in den Frankenwald. Es war ja ein Hauptzweck der Tagung in Bayreuth, die Fachleute mit einem bisher in der Wissenschaft